

2) den halben Zehnten zu Haverlah, nahe bei Ringelheim, 1241;

3) den Zehnten zu Gronstedt, 1241, bei Gustedt unfern Gebhardshagen untergegangenes Dorf (Lünzel, Gesch. der Diöc. Hildesb. II, S. 165);

4) die Voigtei über die Billicationen zu Barum und Beddingen, unfern Wolfenbüttel, 1232.

Nach Bege, die Burgen Braunschweigs, S. 110 u. f. sind außerdem noch folgende Güter derselben urkundlich nachgewiesen:

1) 1162 schenkt Conrad v. Hagen dem Kloster Hamersleben für seine Schwester Othilde 3 Hufen in Werdeleben (Warsleben) im Magdeburgischen (Kunzen's Gesch. des Klosters Hamersleben).

2) 1254 verkauft Bernhardus de Indagine dem Kreuzkloster vor Braunschweig 2 Hufen in Lohmachersen, unfern Braunschweig; es bürgen dabei Hermann von Warberg, Conrad von Dorstadt und die Brüder Luthardus und Luthardus von Meinersen (Doc. orig. im Wolfenb. Archiv).

3) 1276 wird der Zehnten von Bülten (kann wohl nur Bültum bei Bokenem sein) dem Edlen Bernhardus de Indagine resignirt von Johann von Immehof (Heineccii Antiq. Goslar. p. 293).

4) 1251 verkauft der Edle Bernhardus de Indagine 4 Hufen und 4 Höfe zu Watenstedt (wohl das westlich bei Braunschweig gelegene), welche die von Salder von ihm zu Lehn getragen und an ihn aufgelassen haben, an das Kloster Stederburg für 60 Mark (Doc. orig. im Wolfenb. Archiv).

5) 1252 verkaufen die Edlen Bernhardus de Indagine und Johann von Woledede dem Stifte St. Blasii in Braunschweig den halben Zehnten in Rüningen (bei Braunschweig) für 100 Mark und resigniren denselben dem Bischof Heinrich von Hildesheim (Doc. orig. im Wolfenb. Archiv).

6) 1270 schenkt die Äbtissin Margarethe von Ganders-